

Hinter der Maske

Info zur Geschichte + Flashback

Von Night-Sun

Kapitel 2: Zugfahrt

Erschreckt riss ich die Augen auf, erkannte, sehr zu meiner Erleichterung, dass sich an der Umgebung, in der ich mich befand, nichts geändert hatte. Es war immer noch das Abteil des Hogwarts-Express, in dem ich heute früh eingestiegen bin. Es folgte ein peinlich berührtes Schmunzeln in die Runde.

„Entschuldigung“ nur ein leises Nuscheln meinerseits.

„Nichts passiert“ lächelte mich eine mir gegenüber sitzende, junge Frau an.

„Schlecht geträumt?“ erkundigte sie sich vorsichtig.

„Wenn es das nur wäre.“, erwiderte ich ihr Lächeln zaghaft, wand meinen Blick aber lieber ins Fenster.

Ein zerknittertes Gesicht mit strubbeligen Haaren schaute erst ausdruckslos, dann irritiert und nach einem kurzen Moment mit erschrecktem Wissen zurück. Schnell kämmte ich mir mit den Fingern etwas das Haar bevor ich es mit einem Gummiband, welches ich immer um mein rechtes Handgelenk trug, zurückband. Zog meine Hose wieder hoch, das Shirt etwas runter und richtete mich in meinem Sitz wieder auf. „Wer bist du?“ wurde ich nun von einem Mann gefragt, der mir schräg rechts gegenüber saß. Ich hatte nicht mal die Gelegenheit Luft für die Antwort zu holen, da wurde die Abteiltür mit Schwung aufgerissen.

„Amana!“

„Hermine.“ grüßte ich sie und trat zu ihr raus in den Gang.

„Ich habe dich schon über all gesucht, habe mir Sorgen gemacht! Und du sitzt hier und hältst mit den Schlangen ein Kaffeekränzchen!“

Sie war ziemlich aufgebracht. So kannte ich sie gar nicht.

„Ah, jetzt weiß ich auch, was fehlt.“ zwinkerte ich ihr zu, machte einen Schritt in ihre Richtung und legte meine Hände auf ihre Schultern.

„Kommst du mit Café kaufen?“, fragte ich amüsiert.

Sie jedoch schlug meine Hände weg. Erbost blickte sie mir in die Augen. Normalerweise verstand sie meinen Humor. Warum also verhielt sie sich so?

„Ist alles in Ordnung?“ wollte nun die junge Frau, welche mir gegenüber saß wissen, während sie einen blonden Mann mit sich zog. Dieser saß ebenfalls in meinen Abteil. „Verzieht euch!“ fauchte Hermine, ich konnte nur mit den Schultern zucken. Stumm

mit zu Schlitzen zusammengekniffenen Augen gingen die Beiden an uns vorbei. Wir starrten uns einfach nur eine Weile lang an. Dann lockerte sie ihre Haltung ein wenig. Zaghafte lächelte sie mich an. „Entschuldige bitte Amana. Aber ich habe dir doch von den Slytherins und den Gryffindors erzählt. Vom dunklen Lord und den Todessern. Auch wenn der Krieg vorbei ist und Lord Voldemort gestürzt wurde – sich mit Schlangen abzugeben ist falsch!“

„Oh nein! Du nicht auch noch!“ stöhnte ich genervt auf. Erst fauchte ich sie an, dann wurde meine Stimme immer lauter, bis ich regelrecht schrie. „Du willst mir doch bitte nicht erzählen, was richtig oder falsch ist? Wer gibt dir das Recht dazu? Nur weil du ein bisschen älter bist als ich? Und überhaupt – wer sagt dir, das ich nicht auch eine Schlange bin?!“

Ich hatte mich so sehr in Rage geredet, dass ich den Tränen nahe war. Also tat ich das Einzige, was mir einfiel. Ich stapfte an Hermine vorbei und schloss mich in einer Toilette ein. Dann ließ ich meinen Tränen freien Lauf.

Behutsam klopfte es an der Tür.

„Hallo? Ich bin Pansy. Ich teile mir ein Abteil mit dir. Würdest du bitte öffnen?“

Ich überlegte kurz. „Bitte.“ drang ihre Stimme erneut, besorgt, an mein Ohr.

Langsam legte ich den Hebel um, worauf hin die Tür mit bedacht geöffnet wurde.

„Amana?“ ihr Tonfall schwankte von besorgt zu einfühlsam um.

Mich langsam um die eigene Achse drehend erwiderte ich ihr Bemühen zögerlich.

„Hey Pansy.“ Mein Versuch zu lächeln misslang aufs Übelste, weshalb ich mich damit begnügen musste sie durch einen Tränenschleier hindurch anzusehen.

Sie kam einen kleinen Schritt auf mich zu, hob ihre Arme leicht zu einer Geste, die mir zu verstehen gab, dass sie mich gerne umarmen würde. „Darf ich?“

Augenblicklich und ungebremst flog ich ihr regelrecht in die Arme. Ein neuer Schluchzer entrann mir. Sanft streichelte sie mir über den Rücken und flüsterte „Ich habe grade mit Draco Café für unser Kaffeekränzchen gekauft. Deiner wartet sehnsüchtigst darauf getrunken zu werden.“ Verdattert blicke ich zu ihr auf.

Ihr Blick nahm sichtlich amüsierte Züge an. „Draco fand es toll, wie du der Granger die Stirn geboten hast und dir von ihr nichts sagen oder gar vorschreiben lässt, auch wenn ihr befreundet zu sein scheint. Und die Idee mit dem Café stieß allgemein auf Begeisterung.“ Ich wollte lachen doch es wurde ein nasses Schnauben daraus.

Pansy zog ihren Zauberstab aus der Tasche, richtete ihn vorsichtig, mit fragendem Ausdruck in ihren Zügen auf mein Gesicht. „Darf ich?“

Etwas irritiert schaue ich sie an, zucke jedoch mit den Schultern. Fast noch im selben Augenblick fühlt mein Gesicht sich wieder trocken an. Überrascht schaue ich in den Spiegel. Nur eine ganz leichte Röte war noch in meinen Augen zu sehen.

„Danke“, flüsterte ich und umarmte sie noch ein mal.

Sie nutzte die Gelegenheit, nahm mich an die Hand und geleitete mich zu unserem Abteil zurück. Nachdem ich mich vorgestellt hatte, stellten sich mir die Anderen als Pansy Parkinson, Draco Malfoy, Blaise Zabini und Marcus Flint vor. Wir unterhielten uns recht angeregt über Gott und die Welt. Die Zeit verging wie im Fluge.

Der Zug bremste. Es brach ein regelrechter Tumult aus. Doch keiner in unserem Abteil

machte Anstalten sich zu erheben. „Geduld“, sagte Blaise. Nach ungefähr 15 Minuten wurde es ruhiger.

Also erhoben wir uns schließlich auch. Wir waren die Letzten, die aus dem Zug stiegen und hatten noch 5 Gruppen vor uns, bevor unsere Kutsche kam. Je näher wir dem Schloss kamen umso unruhiger wurde ich. Pansy nahm sofort eine meiner Hände zwischen ihre. „Keine Sorge, die beißen dich schon nicht.“

„Nicht am ersten Tag.“ spottete Draco.

Oben vor der großen Halle war richtig ein bisschen was los. Draco verschwand mit einem „Bye.“ in der Menge. Pansy rief schnell „Wir sehen uns!“ versuchte Draco wieder einzuholen. Marcus und Blaise blieben noch, bis Schulleiterin McGonagall sie in die Halle an ihren Tisch schickte.

Zusammen mit einigen Schülern, die neu eingeteilt werden mussten, betrat ich die Halle und erkannte das sich die ersten Gerüchte bestätigten. Es gab nur noch 2 Häuser. //50 : 50// schoss es mir durch den Kopf. Vor mir kamen also ehemalige Huffelpuffs und Ravenclaws, die zuerst neu auf die Häuser verteilt wurden. Nun war ich an der Reihe. „Gryffindor!“ verkündete der Hut sofort und unwiderruflich. Bedrückt schaute ich zu den Schlangen, doch die ignorierten mich nun.